

Grosse ÖLN-Extenso-Differenz mit rund 11 dt/ha

Im Durchschnitt von drei Jahren liegt die Differenz der Erträge zwischen ÖLN und Extenso bei 10,8 dt/ha. Damit liegt die Differenz höher als in anderen Jahren, aber immer noch tiefer als in der Praxis häufig gesagt wird.

Anhand der dreijährigen Ergebnisse des Forum Ackerbau zeigen sich Mehrerträge von 10,8 dt/ha im Vergleich der Anbauverfahren ÖLN und Extenso. Im Jahr 2015 lag diese Differenz sogar bei 12 dt/ha. Bei Chaumont war die Differenz 2015 mit 7,5 dt/ha am kleinsten, bei CH Claro mit 18,1 dt/ha am grössten. Diese enorme Differenz dürfte unter anderem auf den recht massiven Gelbrostbefall zurückzuführen sein.

Diese Zahlen sind höher als in den vergangenen Jahren und liegen an der feuchten Witterung, die in den Bezugsjahren im Frühling herrschte. Obwohl die Trockenheit im Sommer die Ernte beschleunigte darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass vorher die Bedingungen für die Entwicklung der Blattkrankheiten, insbesondere Septoria recht gut waren. Die hohen Temperaturen vor der Abreife förderten zudem auch den Braunrostbefall.

In der Praxis hört man immer wieder Ertragsdifferenzen zwischen ÖLN- und Extensoanbau, die über den in den Versuchen gefundenen Unterschieden liegen. Dies liegt einerseits an subjektiven Wahrnehmungen in der Praxis, die auf einer ortsspezifischen Beobachtung basieren und kaum wissenschaftlich belegbar sind. Andererseits sind die Sortenversuche bezüglich Krankheitsbefall in einer besseren Lage als eine Praxisparzelle, da mit den kleinen Parzellen (1,5 m x 5 bis 6 m) auf dem Feld ein Sortenmix entsteht, der die Verbreitung der Krankheiten hemmt.

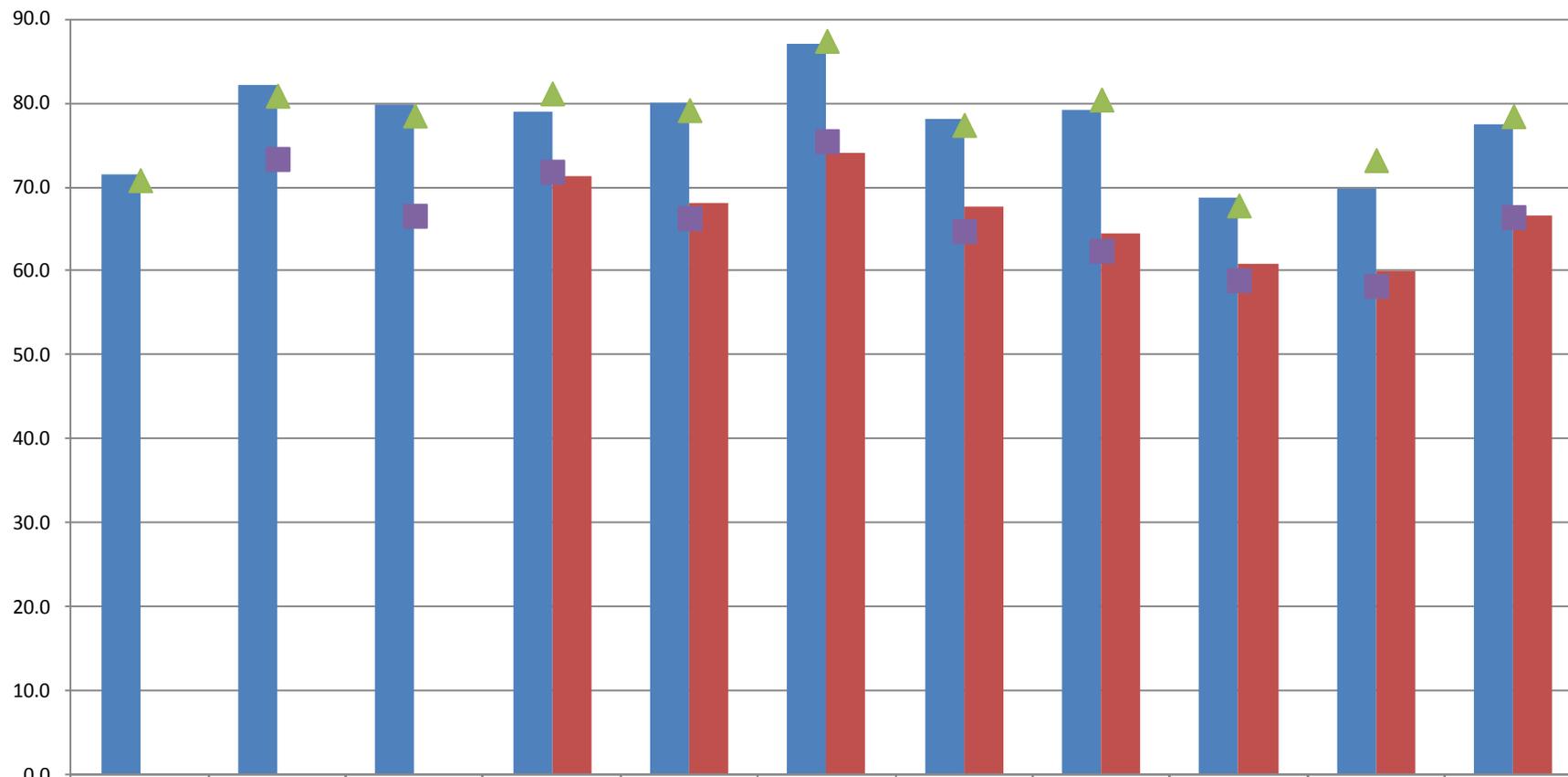
Wirtschaftliche Differenz ist grösser

Aus wirtschaftlicher Sicht ist bei einer Ertragsdifferenz von 15,4 dt/ha (Top) und 16,3 dt/ha (Kl. II) ohne IP-Suisse-Prämie die Kostengleichheit erreicht. Mit IP-Suisse-Prämie liegt diese Differenz bei rund 21 dt/ha. Mit den Resultaten des Forum Ackerbau werden diese Differenzen also nicht erreicht. In der Praxis dürfte dies stark vom lokalen Krankheitsdruck, den Erträgen und dem genauen Verfahren abhängen. In einigen Fällen kann die notwendige Differenz durchaus erreicht werden und damit ein ÖLN-Verfahren auch rentabel sein.

Die Differenzen in den Proteingehalten bewegen sich zwischen +0,4% und +1% zu Gunsten des ÖLN im 2015 (Durchschnitt +0,7%, 13.7% resp. 14,4%) und sind damit etwas grösser als im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015 (+0,5%). 2015 erreichten die untersuchten Top-Sorten im ÖLN Gehalte zwischen 14,1% (CH Claro) und 16,7% (Lorenzo). Im Extenso lagen diese Werte bei 13,4% (CH Claro) und 15,7% (Lorenzo).

Kaspar Grünig, Inforama / Forum Ackerbau

Gereinigte Erträge in dt/ha bei 14.5 % Feuchtigkeit je Sorte und Verfahren in den Versuchen des Forum Ackerbau 2013-2015



	ARINA	CHAUMONT	HANSWIN	SIMANO	LEVIS	MAGNO	CH CAMEDO	CH CLARO	LORENZO	MOLINERA	Mittelwert
■ ÖLN 13-15	71.6	82.2	79.9	79.0	80.0	87.2	78.1	79.2	68.7	69.8	77.4
■ Extenso 13-15				71.2	68.1	74.1	67.7	64.5	60.9	59.9	66.6
▲ ÖLN 15	70.9	80.9	78.6	81.2	79.2	87.5	77.5	80.5	67.9	73.3	78.5
■ Extenso 15		73.4	66.6	71.9	66.3	75.5	64.8	62.4	58.9	58.3	66.5